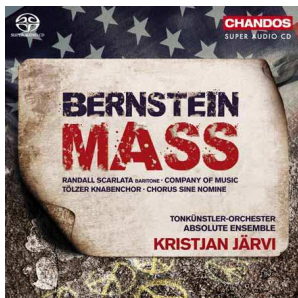


Presseinformation

Neue Tonkünstler-CD: Bernstein «Mass»



Mit «Mass» schuf Leonard Bernstein eines der bewegendsten Vokalwerke des 20. Jahrhunderts. In einer bei Publikum und Kritik sehr erfolgreichen Konzertserie im Februar 2006 wurde «Mass» vom Tonkünstler-Orchester Niederösterreich mit Kristjan Järvi, Randall Scarlata, dem Absolute Ensemble, der Company of Music, dem Tölzer Knabenchor sowie dem Chorus sine nomine aufgeführt. Eine im Anschluss an die Konzerte produzierte Aufnahme erscheint am 23. Februar als Doppel-CD (Hybrid Stereo/SACD Surround) bei Chandos.

Seine Uraufführung erlebte Bernsteins «Mass» anlässlich der Eröffnung des John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington im September 1971. Kennedys Witwe Jacqueline Onassis hatte Leonard Bernstein beauftragt, ein Werk zum Gedenken an den 1963 ermordeten US-Präsidenten zu schreiben. Sie selbst blieb der Uraufführung fern – ein Symbol für all jene Kontroversen, die Bernstein mit «Mass» auslöste. Dabei war die Intention des Komponisten, so erklärte Bernstein anlässlich der Uraufführung: «so direkt und universell, wie es mir möglich war, eine Bekräftigung des Glaubens zu vermitteln.»

Kristjan Järvi und Leonard Bernstein teilen eine universelle und grenzüberschreitende Musikauffassung. Järvi über Bernstein: «Er war ein großer Individualist, der seinen musikalischen Weg mit viel Mut und Risikobereitschaft gegangen ist. Sein universelles Musikverständnis wurde häufig missverstanden, seine «Mass» belegt aber die unmittelbare Kraft und Qualität seines Schaffens. Für mich zählt «Mass» zu einem der wichtigsten Musikwerke des 20. Jahrhunderts.»

Zentrale Themen des Glaubens werden in den verschiedensten Stilen von Rock und Pop über Gospel, Blues, Litaneien der Chöre sowie Meditationen in klassischer Orchestersprache behandelt. Das Konglomerat an Musikstilen wird durch die von Stephen Schwarz und Leonard Bernstein geschriebenen, teils zynischen Zwischentexte durchbrochen. Die Vielfalt an Ausdrucksweisen spiegelt sich auch in der ungeheuren Anzahl von Vokal- und Instrumentalkräften wider: Neben einem Symphonieorchester wirken eine Rock- und Blues-Band, ein großer Chor, ein Street Choir mit 20 Solisten, ein Knabenchor und ein Gesangssolist mit.

Die semi-konzertanten Aufführungen fanden am 14. und 16. Februar 2006 im Wiener Konzerthaus sowie im Festspielhaus St. Pölten statt. Die Studio-Aufnahmen erfolgten direkt im Anschluss und in gleicher Besetzung in St. Pölten.

Interpreten

Randall Scarlata | Celebrant
Company of Music | Chor
Chorus sine nomine | Street Choir
 Johannes Hiemetsberger | Choreinstudierung
Tölzer Knabenchor | Knabenchor
 Gerhard Schmidt-Gaden | Choreinstudierung
Absolute Ensemble
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich
Kristjan Järvi | Dirigent

Links

www.tonkuenstler.at
www.chandos.net

Coverabbildung

www.tonkuenstler.at/presse

Bezugsquellen

Bernsteins «Mass» erscheint am 23. Februar beim britischen Label Chandos. Der Vertrieb in Österreich erfolgt über Gramola. Die Aufnahme kann im CD-Fachhandel, in Online-Shops wie Amazon.com, iTunes oder Chandos.net bestellt oder per Download erworben werden.

Die Aufnahme ist auch direkt auf www.tonkuenstler.at/shop oder im Kartenbüro der Tonkünstler in Wien zum Preis von €27,90 (Mitglieder €25,10) erhältlich. Im Internetshop des Orchesters sind weitere CD-Einspielungen der Tonkünstler verfügbar.

Tonkünstler-Kartenbüro
MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1/e-1.2
T: +43 (1) 586 83 83
www.tonkuenstler.at

Bestellung von Rezensionsexemplaren und Ansprechpartner für Presseanfragen

Julia Ornetsmüller
Tonkünstler-Orchester NÖ
T: +43 (2742) 90 80 70-755, F: +43 (2742) 90 80 71
M: +43 664 60 499 755, julia.ornetsmueller@tonkuenstler.at
NÖ Tonkünstler Betriebsges.m.b.H., Kulturbezirk 2, A-3109 St. Pölten

Pressestimmen zur Aufführung von Bernsteins «Mass»

«... Kristjan Järvi is bringing a bracing blast of Bernstein.»

The Times

«Im Wiener Konzerthaus erwies sich Kristjan Järvi als perfekter Stratege mit Gespür für Bernsteins Klangdramaturgie. Er beschwert monumentales Klangtheater, schwelgt aber auch in Momenten, in denen Stimmen, besonders die Bubenstimmen durch feine Lyrik berühren und der Himmel sich – wie bei Gustav Mahler – zu öffnen scheint. Souverän steuert er das Riesenaufgebot an Sängern und Musikern durch die Extrem-Partitur: Tonkünstler, Järvis Absolute Ensemble, Chorus sine nomine, Company of Music und Tölzer Knabenchor waren hervorragend studiert. Eindrucksvoll Randall Scarlatas Zelebrant mit kraftvollem, wortdeutlichem Bariton.»

Kronen Zeitung

«Der fabelhafte Dirigent Kristjan Järvi realisierte die gegeneinander geworfenen stilistischen Ebenen von Rock- und Popmusik, Mahler-Kantilene und Marsch, World Music und Rhythmusmesse souverän. Mit so klarer wie suggestiver Gestik fordert er den Mitwirkenden nicht nur Klangschönheit ab, sondern auch jenes Feuer der Leidenschaft, mit dem Bernstein seine «Mass» komponiert hat. Wer an «Mass» zweifelte, wird von Järvi überzeugt, einem Meilenstein der Musik des 20. Jahrhunderts begegnet zu sein. [...] Insgesamt eine beispielhafte Aufführung – sie wird auf CD aufgezeichnet und wird eine starke, vielleicht sogar übermächtige Konkurrenz für die Einspielung unter Kent Nagano sein.»

Wiener Zeitung

«Das Theaterstück für Sänger, Schauspieler und Tänzer ist eines der aufwändigsten besetzten Vokalwerke überhaupt. Dirigent Kristjan Järvi thematisiert hier [...] die Glaubenskrise der modernen Menschheit. Aber er beging nicht den Fehler, aus der Musik etwa ein Selbstporträt Bernsteins zu stricken. Zu wichtig war ihm die Aussage. Komponist Bernstein dachte bei «Mass» viel eher an völkerverbindende ökumenische Gottesdienste, welche Elemente verschiedenster religiöser Glaubensgruppen kombinieren.»

Der Standard

«Nach 25 Jahren war das Werk erstmals wieder in Österreich zu hören: Kristjan Järvi, die NÖ Tonkünstler, das Absolute Ensemble, der Chorus sine nomine, die Company of Music, der Tölzer Knabenchor und Randall Scarlata als Zelebrant stellten sich der Herausforderung. Das Spektakel verfehlt auch heute seine Wirkung nicht. [...] Großartig, mit welcher Authentizität Scarlatta als Priester agiert, wie konstant seine Gesangsleistung über zwei Stunden bleibt.»

Die Presse